

Sören Auer ist neuer Direktor der TIB Hannover

Hannover. Seit dem 1. Juli ist Prof. Sören Auer neuer Direktor der Technischen Informationsbibliothek (TIB) – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek in Hannover. Gleichzeitig hat er seine Arbeit als Professor für »Data Science and Digital Libraries« an der TIB und der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik der Leibniz Universität Hannover aufgenommen. Neben seiner Tätigkeit als Direktor leitet der 41-Jährige an der TIB außerdem den Programmbereich »Forschung und Entwicklung« sowie die Forschungsgruppe »Data Science and Digital Libraries«. Prof. Auer tritt die Nachfolge von Uwe Rosemann an, der von 1998 bis 2016 Direktor der TIB war. Von Oktober 2016 bis Ende Juni 2017 leitete Irina Sens, Leitung Bibliotheksbetrieb an der TIB, die Bibliothek kommissarisch.

TH Köln und ZB MED kooperieren

Köln. Die TH Köln und ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften werden künftig noch enger wissenschaftlich zusammenarbeiten. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichneten Prof. Klaus Becker, Geschäftsführender Vizepräsident der TH Köln, und Dietrich Nelle, Interimsdirektor ZB MED. In einem ersten Schritt schreiben die beiden Partner eine gemeinsame Professur zum Thema Informationskompetenz aus, die bei ZB MED die Leitung des Bereichs Informationsdienste mit dem Suchportal LIVIVO übernehmen wird. Informationskompetenz, also der zielgerichtete, souveräne und ethisch verantwortliche Umgang mit Informationen, ist eine Schlüsselkompetenz in der digitalen Gesellschaft. Mit der neuen Professur wollen die Partner die gemeinsame Forschung in diesem innovativen Themenfeld stärken und neue Akzente in der Lehre setzen. Zudem soll es für Studierende der TH Köln künftig verstärkt die Möglichkeit geben, Studienarbeiten zu Fragestellungen von ZB MED zu schreiben.



LK – ich bin dabei!



Als Leiterin einer großen Stadtbibliothek bin ich davon überzeugt, dass uns die Beteiligung an der Lektoratskooperation (LK) sehr viel bringt. Neben allen Innovationen und Transformationsprozessen, die wir in der Bibliothek zu leisten haben, behalten wir mit einem guten Bestandsaufbau den grundlegenden Service im Blick, den eine große Mehrheit von Nutzerinnen und Nutzern bei uns sucht und erwartet (siehe Ergebnisse der Allensbach-Umfrage von Dezember 2015: 76 Prozent der Befragten wünschen sich einen aktuellen und vielfältigen Medienbestand, 70 Prozent halten eine kompetente Beratung durch Fachpersonal für wichtig).

Die Stadtbibliothek Karlsruhe beteiligt sich mit einigen Institutslektorinnen und -lektoren an der LK und profitiert in mehrfacher Hinsicht davon. Vor Ort generieren wir Expertenwissen für unseren eigenen Bibliotheksbetrieb und über den ID profitieren wir vom Expertentum, das in anderen Bibliotheken vorhanden ist, sodass wir mit Blick auf die Bedarfe in unserer Stadtgesellschaft begründete Entscheidungen für die Bestandsauswahl respektive das Medienangebot treffen können. Ein guter Bestandsaufbau ist also immer noch wichtig, gerade weil Relevanz und Vielfalt der Medien einen Teil der Strahlkraft der Bibliothek ausmachen.

Mit den Rezensionen, die unsere Institutslektorinnen und -lektoren für die LK schreiben, geben wir unsere Fachkompetenz weiter, betreiben Wissens-Sharing und tragen wesentlich zum kooperativen Besprechungswesen bei. Immer wieder höre ich von Kolleginnen und Kollegen anderer Länder, dass sie uns um diese sehr konkrete Form der kollegialen Vernetzung beneiden, deren greifbare Ergebnisse für so viele Öffentliche Bibliotheken von Nutzen sind. Sehr selbstbewusst können wir stolz sein auf diesen funktionierenden Verbund, der uns, wenn wir uns beteiligen, zwar Arbeitsstunden kostet, uns aber auch viel qualitativ hohe Facharbeit zuliefert. So macht erfolgreiches Bestandsmanagement richtig Spaß und irgendwie sind wir jede Woche neu gespannt, was »der ID« empfiehlt.

Andrea Krieg, Direktorin der Stadtbibliothek Karlsruhe

Wenn Sie weitere Informationen über die Lektoratskooperation wünschen oder an einer Mitarbeit als Lektor/in interessiert sind, dann wenden Sie sich bitte an: Marita Blessing (ekz-Lektorat), marita.blessing@ekz.de, 07121/144-131.